

Usbekistan: Kreditlinie zur Investitionsförderung der Privatwirtschaft (KMU II)

Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)

OECD-Förderbereich	24030 / Finanzintermediäre des formellen Sektors	
BMZ-Projektnummer	1998 66 740, 1999 70 203	
Projekträger	Ipak Yuli Bank, Uzprivatbank	
Consultant	iCee	
Jahr des Ex Post-Evaluierungsberichts	2009	
	Projektprüfung (Plan)	Ex Post-Evaluierungsbericht (Ist)
Durchführungsbeginn	IV. Quartal 1999	II. Quartal 2000
Durchführungszeitraum	30 Monate	82 Monate
Investitionskosten	4,60 Mio. EUR 0,51 Mio. EUR (BM)	4,60 Mio. EUR 0,51 Mio. EUR (BM)
Eigenbeitrag	-/-	-/-
Finanzierung, davon FZ-Mittel	4,60 Mio. EUR 0,51 Mio. EUR (BM)	4,60 Mio. EUR 0,51 Mio. EUR (BM)
Andere beteiligte Institutionen/Geber	-/-	-/-
Erfolgseinstufung	2	
• Relevanz	3	
• Effektivität	2	
• Effizienz	2	
• Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen	3	
• Nachhaltigkeit	2	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziel mit Indikatoren

Das Vorhaben umfasste ein Darlehen in Höhe von 4,60 Mio. EUR zur Refinanzierung zweier usbekischer Geschäftsbanken, um diese in die Lage zu versetzen, privaten Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in Usbekistan Zugang zu mittel- und langfristigen Investitionskrediten zu verschaffen. Zudem beinhaltete das Vorhaben eine Begleitmaßnahme in Höhe von 0,51 Mio. EUR zur Finanzierung eines Consultants, der die beiden durchführenden Geschäftsbanken bei der Kreditantragsprüfung, -bearbeitung und -abwicklung unterstützte. Projektträger des Vorhabens waren die Ipak Yuli Bank und die Uzprivatbank. Letztere fusionierte im Jahr 2006 mit der Uzpromstroybank, die als solche in die Ex Post-Evaluierung eingebunden wurde.

Das Oberziel des Vorhabens bestand darin, durch die Förderung von wettbewerbsfähigen Privatunternehmen einen Beitrag zur Umstrukturierung der usbekischen Wirtschaft, zu Wirtschaftswachstum, Einkommen und Beschäftigung zu leisten und dabei auch zu einer Vertiefung und Verbreiterung des usbekischen Finanzsektors beizutragen. Als Oberzielindikatoren wurden

a) eine zufrieden stellende Eigenkapitalrentabilität der geförderten Unternehmen sowie b) eine Zunahme des Kreditvolumens aller Banken an den Privatsektor in Relation zum BIP zugrunde gelegt. Das Projektziel war es, die Fähigkeit der durchführenden Banken zu erhöhen, an die Zielgruppe usbekischer Privatunternehmen mit bis zu 300 Beschäftigten effizient, bedarfsgerecht und nachhaltig mittel- und langfristige Investitionskredite zu real positiven Zinsen vergeben zu können. Als Projektzielindikatoren wurden zugrunde gelegt, dass a) die Eigenkapitalrentabilität der Banken real positiv ist sowie b) Forderungsausfälle maximal 10 % des jeweiligen Gesamtkreditportfolios betragen.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Um eine sachgerechte Verwendung der Darlehensmittel zu gewährleisten, behielt sich die KfW die finale Zustimmung in der Kreditvergabe mittels Einzelantragsprüfung vor. Aus den Darlehensmitteln wurden in der Erstverwendung insgesamt 14 Kredite zwischen rund 0,17 Mio. EUR und 0,47 Mio. EUR ausgelegt. Die durchschnittliche Endkredithöhe betrug dabei rund 0,33 Mio. EUR. Regionaler Schwerpunkt der Endkreditvergabe war die Hauptstadt Taschkent: von den 14 in der Erstverwendung ausgelegten Krediten wurden zwölf in Höhe von insgesamt rund 3,8 Mio. EUR an Unternehmen in der Stadt Taschkent, ein Kredit in Höhe von ca. 0,41 Mio. EUR in der Region Taschkent sowie ein Kredit in Höhe von rund 0,39 Mio. EUR in der Region Samarkand vergeben.

Der im Rahmen der Begleitmaßnahme finanzierte Consultant beriet die Banken bei der Kreditantragsprüfung, -bearbeitung und -abwicklung. Beratungsmaßnahmen umfassten z.B. die Erstellung und Vermittlung von einheitlichen Formatvorlagen und standardisierten Verfahren, etwa zur Kundenauswahl und Kreditantragsprüfung, die gemeinsame Begehung und Wirtschaftlichkeitsprüfung potentieller Endkreditnehmer sowie die Implementierung eines automatisierten Computerprogramms zur Kreditanalyse.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

a) Relevanz: Obwohl die Relevanz der Konzeption des Vorhabens sowie der zugrunde liegenden Wirkungskette durch das zum damaligen Zeitpunkt vorherrschende System der Devisenbewirtschaftung sowie weiterer marktverzerrender Elemente des usbekischen Bankensektors von vornherein eingeschränkt war, hat das Vorhaben bestehende Defizite des usbekischen Finanzsektors sowie den Bedarf der beiden durchführenden Banken und der kreditnehmenden Unternehmen angemessen aufgegriffen. Einschränkend sind die spätere Fusion der privaten Uzprivatbank mit der in staatlichem Mehrheitsbesitz stehenden Uzpromstroybank sowie die in der Konzeption des Vorhabens festgelegte Zustimmungspflicht der KfW in der Kreditvergabeentscheidung zu werten. Diese wirkten entgegen der intendierten Förderung der Entwicklung privatwirtschaftlicher Finanzsysteme sowie des Kompetenzaufbaus der beiden Banken zur eigenständigen Kreditvergabe. Das Vorhaben gliederte sich in die aktuelle Entwicklungsstrategie der usbekischen Regierung, die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Usbekistan, speziell im Bereich der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, die Finanzsektorstrategie des BMZ sowie in die Strategien der weiteren in Usbekistan tätigen Geber ein. Insgesamt bewerten wir die Relevanz des Vorhabens als befriedigend (Teilbewertung: Stufe 3).

b) Effektivität: Die Projektzielindikatoren des Vorhabens erscheinen auch aus heutiger Sicht als angemessen und wurden erfüllt. Die Eigenkapitalrenditen der beiden Banken in 2007 und 2008 lagen sowohl über der vom IWF gemessenen Inflationsrate von 12,3 % in 2007 sowie von 12,7 % in 2008 als auch über der offiziellen Inflationsrate des usbekischen Staatskomitees für Statistik von 6,8 % in 2007 und 7,8 % in 2008. Zur Bestimmung des Ausmaßes an Forderungsausfällen wurde das portfolio at risk, hier definiert als alle Kredite mit Rückständen von mindestens 30

Tagen der jeweiligen Bank relativ zu ihrem Gesamtkreditportfolio, zugrunde gelegt. Dieses lag sowohl in 2007 als auch in 2008 deutlich unter 10 %, wobei die Tatsache berücksichtigt wurde, dass im portfolio at risk einer der beiden Banken ein hoher überfälliger Einzelkredit, der durch eine staatliche Garantie unterlegt und damit als effektiv nicht ausfallgefährdet betrachtet wird, herausgerechnet wurde. Zudem verfügen die beiden Banken über ein standardisiertes, strukturiertes und automatisiertes Kreditbearbeitungs- und Risikomanagementsystem. Insgesamt wird daher das Projektziel als erfüllt betrachtet. Als ergänzenden Projektzielindikator hätte sich zudem angeboten, die Entwicklung des Gesamtkreditportfolios der beiden Banken zu betrachten, welches sich in den vergangenen Jahren stark erhöhte. Die 14 aus dem Vorhaben in der Erstverwendung finanzierten Endkredite wurden vollständig getilgt. Die aus der Erstverwendung zurückgeflossenen Mittel wurden zur erneuten Vergabe von insgesamt 15 Krediten verwendet. Die Kreditvergabe in der Erst- und Zweitverwendung konzentrierte sich dabei jedoch, bis auf jeweils einen Kredit in den Regionen Samarkand und Syrdarja, auf die Stadt und Region Taschkent, so dass keine stärkere regionale Verteilung der Kreditmittel stattfand. Insgesamt bewerten wir die Effektivität des Vorhabens als gut (Teilbewertung: Stufe 2).

c) Effizienz: Aufgrund der starken Expansion der beiden Banken in den letzten Jahren sowie der Fusion der Uzpromstroybank mit der Uzprivatbank in 2006, sind Zahlen zur Entwicklung von deren operativer Effizienz nur schwer zu interpretieren. Unter diesen Umständen entwickelte sich die cost-income ratio, hier definiert als das Verhältnis zwischen administrativen und anderen operativen Kosten bezogen auf Zins- und Gebühreneinnahmen zuzüglich des Überschusses aus dem Fremdwährungsgeschäft, bei beiden Banken zufrieden stellend. Des Weiteren lagen sowohl die Eigenkapital- als auch die Gesamtkapitalrenditen der beiden Banken über dem jeweiligen seitens des IWF vorläufig festgestellten Sektordurchschnitt von 2007. Die Kredite wurden zu Marktkonditionen vergeben und nach unserem Eindruck für sinnvolle Investitionen verwendet. Die mit dem Vorhaben erzielten Wirkungen stehen in angemessenem Verhältnis zu den im Rahmen des Vorhabens eingesetzten Mitteln. Der für die Begleitmaßnahme vorgesehene Mitteleinsatz kann für die Schulung von insgesamt 14 Mitarbeitern bei beiden Banken sowie der Implementierung standardisierter Kreditbearbeitungsverfahren und -software in deren Kreditabteilungen als angemessen betrachtet werden. Insgesamt bewerten wir die Effizienz des Vorhabens als gut (Teilbewertung: Stufe 2).

d) Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: Da sämtliche aus dem Vorhaben in der Erstverwendung ausgelegten Kredite von den Endkreditnehmern getilgt wurden, die Mehrheit der Unternehmen von den Kapazitäten her ausgelastet sind und Arbeitskräfte einstellen, kann von einer zufrieden stellenden Eigenkapitalrentabilität der geförderten Unternehmen ausgegangen werden. Unter Zugrundelegung der *Structural Change Indicators* der EBRD ist die Entwicklung des Finanzsektors jedoch nicht zufrieden stellend. Das Kreditvolumen aller Banken an den Privatsektor im Verhältnis zum BIP sank von einem Ausgangsniveau von 21,4 % im Jahr 1999 - nach zunächst kontinuierlichem Anstieg in den ersten Jahren nach der Jahrtausendwende - auf nunmehr 15,9 % in 2008, was unter anderem auf das starke BIP Wachstum in den vergangenen Jahren zurückzuführen ist, mit dem die Entwicklung des Bankensektors nicht Schritt halten konnte. Bezüglich der Wahl des letztgenannten Indikators ist jedoch anzumerken, dass dieser nur zu einem kleinen Teil durch das Vorhaben beeinflussbar ist. Demnach wäre eine stärkere Beschränkung der Betrachtung auf die Kreditvergabe der beiden durchführenden Banken an den Privatsektor relativ zu deren Gesamtkreditportfolio empfehlenswerter gewesen. Diesbezüglich konnte bei zumindest einer der beiden Banken festgestellt werden, dass der Anteil an Krediten an den Privatsektor im Verhältnis zu deren Gesamtkreditportfolio in den vergangenen Jahren ausgebaut wurde. Über das Indikatorensystem des Oberzieles des Vorhabens hinausgehend kann aus entwicklungspolitischer Sicht zudem festgestellt werden, dass durch die Endkreditvergabe auf Ebene der geförderten Unternehmen positive Beschäftigungseffekte erzielt wurden. Nach Angaben einiger der im Rahmen der Ex Post-Evaluierung besuchten Unternehmen waren die durch das Vorhaben finanzierten Investitionen ausschlaggebend für die Gründung des jeweiligen Betriebs. Die Auslastung in den meisten der besuchten Unternehmen erschien

zudem hoch und weitere Investitionen sind geplant, was auf einen positiven Beitrag zum Wachstum der usbekischen Ökonomie schließen lässt. Einschränkend ist jedoch zu berücksichtigen, dass mit der Fusion der Uzprivatbank und der in staatlichem Mehrheitsbesitz stehenden Uzpromstroybank das Risiko eines verstärkten staatlichen Einflusses bei der Kreditvergabe nicht auszuschließen ist. Insgesamt bewerten wir die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen des Vorhabens als befriedigend (Teilbewertung: Stufe 3).

e) Nachhaltigkeit: Von den ursprünglich 14 durch die Begleitmaßnahme geschulten Mitarbeitern arbeiten noch vier in den beiden Banken. Die weiteren zehn Mitarbeiter arbeiten angabegemäß jedoch größtenteils weiterhin im Finanzsektor, weshalb deren durch die Begleitmaßnahme aufgebautes Wissen potentiell auch weiterhin Anwendung findet. Die durch die Begleitmaßnahme aufgebauten persönlichen und institutionellen Kapazitäten scheinen zudem in den beiden Banken weitgehend erhalten geblieben und weiter ausgebaut worden zu sein. Beide Banken verfügen zudem über ein gut etabliertes und zukünftig wohl weiter wachsendes Kreditgeschäft. So hat sich etwa die Kreditvergabe der beiden Banken in den letzten Jahren stark erhöht. Auf Ebene der geförderten Unternehmen erscheint die Tatsache, dass, nachdem der überwiegende Teil der Endkredite zwischen 2000 und 2002 vergeben wurde, die Betriebe zum größten Teil noch zum Zeitpunkt der durchgeführten Ex Post-Evaluierung aktiv waren als Beleg eines weitgehend kostendeckenden Betriebes der finanzierten Anlagen. Insgesamt bewerten wir die Nachhaltigkeit des Vorhabens als gut (Teilbewertung: Stufe 2).

Zusammenfassend kommen wir damit zu einer insgesamt guten entwicklungspolitischen Wirksamkeit des Vorhabens (Stufe 2).

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen und als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1-3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4-6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufrieden stellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1-3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4-6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i.d.R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „zufrieden stellend“ (Stufe 3) bewertet werden.